

Die Beleuchtungsnoth.

Gegen den Fünfuhrladenschluß. — Erhöhung des Preises für Gas und elektrischen Strom.

Der Plan der Regierung, in Folge der Beleuchtungsnoth den Fünfuhrladenschluß in Budapest anzuordnen, hat im Kreise der Kaufmannschaft und der Gewerbetreibenden Unmuth ausgelöst. Im Handelsministerium fliehen betrefss der Texturung der Verordnung über die Einschränkung des Gas- und Elektrizitätsverbrauchs noch Verhandlungen, die dahin streben, die berechtigten Wünsche der Kaufleute und Industriellen zu berücksichtigen. Heute liegen folgende Kundgebungen zu dem Fünfuhrladenschluß vor:

Die volkswirtschaftliche Kommission der Hauptstadt hat beschloffen, an die Regierung das Ersuchen zu stellen, mit Rücksicht auf das be-

vorstehende Weihnachtsgeschäft die endgiltige Regelung der Sperrstunde der Geschäfte bis zum 5. Januar 1918 zu verschieben und nach diesem Termin die Sperrstunde nicht für 5, sondern für 6 Uhr Abends festzustellen. Dieser Beschluß wurde dem Handelsminister unterbreitet und gleichzeitig das Ersuchen gestellt, die Kohlenversorgung der hauptstädtischen Gas- und der Elektrizitätswerke zu sichern.

Der Landesbund der Kaufleute und Gewerbetreibenden hat gestern Abend in Angelegenheit der Fünfuhrladensperre eine Konferenz gehalten. Die Redner hoben hervor, daß die neue Verordnung antisozial sei, da sie gerade die Kleinhändler und die ärmeren Konsumenten empfindlich treffe und jene Branchen besonders schädige, die ihren ganzen Jahresverkehr auf die Weihnachtswochen basiren. Die Konferenz beschloß, den Handelsminister in einer Eingabe zu ersuchen, die neue Sperrstunde für 6 Uhr anzuberaumen, aber auch dies erst vom 5. Januar des künftigen Jahres.

Die Fachsektion der Damenkleiderhändler des Landesverbandes der Kaufleute und der Gewerbetreibenden hielt gestern unter dem Vorsitze Alexander Solzer's eine Sitzung, in welcher beschloffen wurde, in Angelegenheit der Fünfuhrladensperre eine dringende Eingabe an den Handelsminister zu richten, in welcher der Minister ersucht wird, das Inkrafttreten der Verordnung bis nach Weihnachten zu verschieben und bis dahin die Geschäftssperre für 6 Uhr anzuberaumen.

Die alte Ordnung bleibt?

Die Korrespondenz „Pol. Ort.“ weiß zu berichten, daß die Regierung davon abgekommen ist, den Fünfuhrladenschluß in diesem Jahre durchzuführen. Einstweilen soll daher die alte Ordnung aufrecht bleiben, die Geschäfte werden wie bisher bis 7 Uhr Abends offen halten können.

Der Magistrat der Hauptstadt beabsichtigt die Preise für Gas und elektrischen Strom vom Januar nächsten Jahres zu erhöhen. Motiviert wird diese Preiserhöhung mit den gesteigerten Ausgaben, die sich bei Investitionen und der Kohlenbeschaffung ergeben. Auch die Zuwendungen für die Erhöhung der Bezüge der Beamtenschaft der kommunalen Gas- und Elektrizitätswerke haben das Budget gesteigert. Die auf die Preissteigerung bezügliche Vorlage wird der nächsten hauptstädtischen Generalversammlung zugehen.